

WCOA Tasting Jänner 2026



© Whisky Club of Austria



Warehouse Tasting at Kilkerran © Christian Spatt

Schottland ist inzwischen ein teures Pflaster für uns Trankler. Um auch einmal ein bisserl Werbung in eigener Sache zu machen finden sich nachstehend die Preise der Touren in den Distilleries, wenn man es WCOA Style angehen will und sich nicht nur mit dem Standard-Plörrezeugs abgibt. Da kommt dann ordentlich was zusammen und vor allem auch in dieser Liste ist immer noch in jeder Distillery Raum nach oben mit Individualwünschen in den jeweiligen Bars:

Distillery	Touren und Verkostungen
Springbank	£250,00
Ardbeg	£92,50
Laphroaig	£120,00
Kilchoman	£40,00
Bowmore	£95,00
Bunnahabhain	£325,00
Caol Ila (North to South)	£350,00
Summe	£1.272,50

Fast 1300 Pfund also, macht in Euronen etwa 1470 davon, bzw 1,3 Gigabyte nach Ursula S. Beim WCOA gibt's ums quasi selbe Geld an die 120 Drams, mindestens, wenn wir die BYOB Verkostung mitrechnen, und weder ist es nass und kalt, noch haben wir den Stress mit den Übernachtungen und den Koffern. Und im Übrigen ist Islay so und so überschätzt!

Springbank

Springbank 12y 09.2024 56,2%, Original Bottling, Cask Strength, Cask Batch 26, 60% Bourbon, 35% Sherry, 5% Rum 700ml, WBID:265185

1 Wash+2 Intermediate Stills, 0.36 Mio L/Jahr

Die Verkostung der kurzen Weg lädt geradezu ein, sich diese kurzen Wege etwas genauer anzusehen und auf ein Mietauto zu verzichten. Das schlägt dann gleich einmal mit 3-4 zusätzlichen Flaschen zu Buche, ist ja auch kein Fehler.

Die Anreise nach Campbeltown erledigen wir noch ganz anachronistisch, per Flugzeug oder mit dem Bus ab Glasgow. Der Bus schafft's frühestens um 13:21, mit einchecken im Hotel wird's knapp, aber die Führung um dreiviertel 4 ginge sich theoretisch noch aus. Mit dem Flieger geht nix mehr, spätestens wenn die Wahl auf diesen fällt, ist es klar, dass es so oder so eine Tour am nächsten Tag wird.



Campbeltown Airport © Christian Spatt

Wir wollens also gemütlich angehen, nicht allzu früh aufstehen am nächsten Tag, Frühstück im Bluebell Cafe, das Wetter passt auch, angenehme 15 Grade, ausnahmsweise kein Regen, es geht sich also auch noch ein Bummel in der Metropole aus, Cadenhead zb. oder Fetcha Schokolade (geiles Zeug) und dann in die Distillery. Um 1 geht's da los mit einer Standard Tour.

Aber nicht die Zeit übersehen, wir müssen nochmals zurück ins Hotel das Gepäck einsammeln, 17:00 geht der Bus zur Islay Fähre, und im Shop der Distillery wollen wir ja auch noch stöbern. Aufpassen bei der Planung, wir brauchen einen jener Tage, an dem uns die Fähre nach Port Ellen bringt, schließlich haben wir da das Zimmerl reserviert, jeden zweiten Tag ginge es nach Port Askaig. Nicht wirklich hilfreich!

Man kann das ganze aber natürlich auch intensiver gestalten. Pfeif auf die Standard Tour um 15 Flocken, wir wollens wissen. Die „Barley to Bottle“ Tour. Dauert bis zu 5 Stunden, kostet wohlfeile 250 Pfunde, endet mit einem selbstgeblendeten Nullsiebener-Flascherl Springbank Single Malt. Und Lachs gibts auch. Das mit dem Flascherl hat allerdings einen Haken, wir haben nämlich beschlossen, auf den Bus zu pfeifen und stattdessen den Kintyre-Way zu Fuß zu marschieren, 5 Tage von Campbeltown nach Tarbert, 106 km, volles Marschgepäck und natürlich zusätzlich das Flascherl samt sonstigen Errungenschaften aus den Shops. Die gute Nachricht: Das Gewicht der Schoki und des selbstgebauten Springbank sind spätestens ab Tag 3 nur mehr eine Erinnerung.

Ardbeg

Ardbeg Smoketrails 08.2024 46%, Original Bottling, Napa Valley Edition, Traveler's Exclusive, Cabernet Sauvignon & Bourbon Casks, 700ml, WBID:268864

2+2 Stills, 2.4 Mio. L/Jahr

Falls wir jetzt uns doch nicht von unserem eigenen Mut besiegen lassen wollten und deshalb doch zum Bus gegriffen haben, haben wir einen Abend in Port Ellen vor uns. Noch ein wenig „beglückt“ vom Tasting bei Springbank und der folgenden Vertiefung im Bus (wozu sonst hätten wir im Distillery-Shop einkaufen sollen?), erreichen wir die Abendfähre und finden gleich einmal den Weg an die Bar am Schiff - Kantine trifft wohl besser - während die Autofahrer einen Platz draußen nahe der Autos suchen.



Schöner Ausblick, aber backbord © Christian Spatt

Es bläst eine steife Brise, so angenehm wie Vormittag in Campbeltown ist es draussen am Meer spätnachmittags nicht mehr, aber was soll man machen, wenn der Diesel der Fähre loslegt solls schon vorgekommen sein, dass Autoalarmanlagen loslegen, und da hilft dann nur mehr Nähe zum fahrbaren Untersatz und Fernbedienung. Wir Autolose machens uns einstweilen drinnen bequem, uns tangieren solche Dinge nicht, das Bierchen, gesponsert von CalMac hat ja auch gut Unterstützung durch Springbank und Kilkerran.

2 Stunden dauert die Überfahrt, die paar unglücklichen Autofahrer, die es erwischt hat und die alle 10 min das Knopferl drücken müssen, sind inzwischen nass von der Gischt

und blau durchfrozen im Gesicht, aber uns geht's gut. Einzig die Unterkunft gilt es noch zu erreichen, und dann Abendessen entweder einem der 4 Restaurants/Pubs mit local food oder beim Chinesen. Das Islay Hotel gehört zu Ardbeg, ist dem Vernehmen nach ein teures Pflaster, während das Bistro bereits um 9 schließt, aber das nur nebenbei.

Der nächste Morgen: War ja ein anstrengender Abend am Vortag, was liegt also näher als einmal gscheit zu frühstücken. Hotel oder B&B, da findet sich schon was Ordentliches. Von Port Ellen bis Ardbeg braucht man zu Fuß knappe eineinhalb Stunden, Touren gibt's den ganzen Tag über, wir haben also alles, aber keinen Stress. Selbst wenn wir vom Kintyre-Way kommen, von Tarbert die Frühfähre um 10 ist mit dem Bus zu schaffen, da ist maximal die Frage, ob ein Taxi zur Distillery nicht schlauer ist, vielleicht findet sich sogar einer der Knopferldrücker auf der Fähre, der einen mitnimmt zur Distillery. Einfach draußen hinstellen und laut rufen „Jö, schau, da drüben ist Ardbeg, da wollen wir hin!“. Aber Obacht, funktioniert nur steuerbordseitig.

Wie auch immer. Spätestens am frühen Nachmittag hat uns die Distillery, und eine der Touren, und im schlimmsten Fall, sollten die Touren voll sein knallen wir uns ins Old Kiln Cafe und geben uns einen Flight vor Ort. (In dem Fall buchen wir aber eine Tour für den nächsten Tag vorab, und kommen noch einmal!)

Ardbeg

Ardbeg Smokiverse 01.2025 48,3%, Original Bottling, 25 Years of the Ardbeg Committee 2000 – 2025, 700ml, WBID:258128

Das berühmte Old Kiln Cafe in der Distillery. Das machens tatsächlich gut, die Herrschaften von Luis Vuitton. Da merkt man dann doch, dass' Franzosen sind. Essen gut, Lunch wird auch serviert, nicht absurd bepreist, und die Bar bietet eigentlich auch ordentlich Stoff zum Kosten. Ob man irgendwelche Schätze bekommen kann, die in keiner Verkostung drinnen sind, muss man fragen, die dann aber sicher zu absurden Preisen. Dafür gibt's sicher günstigere Plätze in Schottland und hier in der Kugel. Also, wie immer man es ins Cafe geschafft hat, da lässt sich noch eines draufsetzen auf eine Standardverkostung bei einer Tour, wie beispielsweise das „Old and Wise Tasting um läppische 70 Pfunde für 3 Drams. Zu scharf sollten wir es aber nicht angehen, wir müssen ja auch wieder retour nach Port Ellen, also noch einmal eineinhalb Stunden mit guter Chance auf Gegenwind und Nieselregen („liquid sunshine“) zu Fuß. Zurück gehts westwärts, da ist das dann so in Schottland.



Von Ardbeg retour nach Port Ellen © Christian Spatt

Eh kein Geheimnis, aber noch einmal der Vollständigkeit halber erwähnt. Nur Sachen kaufen, die man hierzulande nicht bekommt. Oben ist das Zeug immer teurer, solange sich der Pfundkurs nicht halbiert. Wegen der Steuer warads...

Laphroaig

Laphroaig 12y 09.2010/05.2023 51,5%, Michiel Wigman, Inspiring Friends 4.6, 239 bottles, 700ml, WBID:2607763+3 Stills, 2.7 Mio. L/Jahr

Eigentlich wollten wir solchiges ja vermeiden, aber jetzt haben wir doch noch ein bisschen Stress bekommen, nach dem Gelage im Old Kiln Cafe. Wir sollten um 2 in der nächsten Distillery sein. Zu Fuß brauchts fast eine Stunde bis Laphroaig, ohne die Folgen einer vorherigen Verkostung wohlgemerkt, also wenn es sich ergibt wäre jetzt



Am Weg zur Landnahme © Christian Spatt

eine Mitfahrgelegenheit tatsächlich hilfreich.

Wie fast bei allen anderen Distilleries gibt's neben einer Standardtour, die sich hier „Experience Tour“ nennt, noch zahlreiche Upgrades, bis hin zum „Past and Present Tasting 2026“ wo sie einem 5 Drams aus der Vergangenheit bis jetzt kredenzen. Kostet auch nur läppische 120 Flocken. Trotzdem, so ganz alte Laphis haben schon was...



We need this Islay COVFEFE © Christian Spatt

Nicht vergessen darf man, sich in den Laphroaig Enthusiastenclub einschreiben zu lassen, bzw. wenn man dies schon ist, seine jährliche 10er Miniatur einzusammeln auf die man dann Anrecht hat. Wenn man es noch nicht ist, dann ab in die Gummler und das einem zugewiesene 10cm² Moorfleckerl in Besitz nehmen und ein Fahnderl in den Landesfarben stecken. Der Haken: Inzwischen sind die Claims ganz am

Ende des Moores, und der Weg dahin ist entsprechend nass. Diesmal auch von unten.

Die Touren bei Laphroaig sind übrigens allerehrenwert, sie haben noch Malting floors und der Ofen, in dem sie ihr Torf verbrennen ist auch sehenswert.

Nach Laphroaig geht's wieder retour nach Port Ellen, gute halbe Stunde im Gegenwind und -Nieselregen, aber nach Ardbeg und Laphroaig sind wir glücklicherweise gestärkt und den widrigsten Bedingungen gewachsen.

Kilchoman

Kilchoman 12y 08.2010/06.2023 53,3%, Original Bottling, Uniquely Islay Series – An Samhradh 2023, Cask 420/2010, für Hanseatische Weinhandelsgesellschaft Bremen, Fresh Bourbon Barrel, 237 bottles, 700ml, WBID:235262

2+2 Stills, 0.5 Mio L/Jahr

Am Abend heißts brav bleiben, am nächsten Tag liegen große Dinge vor uns. Der Plan ist ein Tagesmarsch. 16 Kilometer, knapp 4 Stunden, das Gelände ist mittelaufregend, das Ziel ist Bowmore. Es gilt, mit den Vorräten sparsam umzugehen, dazwischen gibt's nur den Flughafen und sonst ein paar Schafe. Die Straße, die wir entlang marschieren, verläuft über weite Teile schnürlgrad, auch das machts nicht aufregender. So ehrlich muss man leider sein.

Alternativ gibt's den Bus 451, der Ardbeg mit Port Askaig verbindet, und damit natürlich auch an Bowmore vorbeikommt. Der schafft unsere Teilstrecke in einer dreiviertel Stunde. Da schaffen wir es dann sogar noch am selben Tag zu unse-

rem eigentlichen Ziel, der Kilchoman Distillery. In der Theorie zumindest. Kilchoman ohne fahrbaren Untersatz - wie beispielsweise einem Taxi - zu bereisen stellt sich als grundsätzlich problematisch heraus. In Sichtweite der Distillery gibt's grad einmal eine Unterkunft, ein Selfcatering Cottage, und von dort zurück in die Zivilisation, sprich ans Loch Indaal, wo man zumindest den 450er hätte, sind es gute eineinhalb Stunden zu Fuß. Eine Strecke wohlgemerkt. Aber egal, spielen wir es durch.



Landschaftliche Highlights am Weg von und nach Kilchoman © Christian Spatt

Tagwache mit Sonnenaufgang, im Sommer knapp vor 5, da sind wir da oben ordentlich früh dran, (im Winter geht die Sonne gegen 9 auf und gegen 4 unter. Das lassen wir dann besser einmal bleiben), damit wären wir zu Mittag in der Kilchoman Distillery. Passt noch, oder?

Es bleibt Zeit für ein Mittagessen, Sandwich, Toast, Supperl, wir werden schon irgendwas bekommen. Tour dann um 2, dauert 90 Minuten, ja und danach geht's wieder gute 4 Stunden in die Wildnis. Immerhin geht die Sonne erst 2 Stunden nach unserer Rückkehr nach Bowmore unter. So man sie denn sehen kann. Nicht vergessen, Schottisches Wetter. Es gibt einen Grund, warum alles grün ist rundherum.

Aber egal wie wir es anstellen, fix sind mindestens zwei Übernachtungen in Bowmore.

Bowmore

Bowmore 17y 2003/2021 54,9%, Elixir Distillers, The Single Malts of Scotland, Cask 93, Barrel, 172 bottles, 700ml, WBID:196229

2+1 Stills, 2 Mio. l / Jahr

Am Abend haben wir uns dann das Papperl aber richtig verdient, vorallem mit dem Gedanken an den ersparten Gewaltmarsch. Gestern waren wir nach dem



Auch Bowmore kennt schottische Rush Hours © Christian Spatt

Marsch von Port Ellen nach Bowmore in der Peatzeria, heute lassen wir es krachen, in Vorfreude auf den morgigen Besuch der Bowmore Distillery im Bowmore Hotel. Bestes Futter, und eine Whiskybar, die nix offen lässt. Aber aufpassen aufs Börserl, das tendiert dazu, dort löchrig zu werden und am Ende ist es dann leer.

Nächster Tag, es ist eh schon wurscht, Motto des Tages: was kostet die Welt? Ordentliches Frühstück und dann um 12 zum „Essence of Islay Tasting“, kostet

noch einmal einen Hunderter, aber dafür gibt's immerhin ein inkludiertes Mittagessen. Oder pfeifen wir aufs Essen, machen eine Distillery Tour um 11 und dann ein Warehouse Tasting um halb 3? Kommt in Summe auf 95 Pfunde, ohne Essen, also mit mehr zum Trinken. Passt!



Wortspiele a la Islay © Christian Spatt

Damit wäre auch dieser Tag erledigt. Und wir auch! Unser Bettchen in Bowmore wartet sehnsüchtig auf uns und umgekehrt.

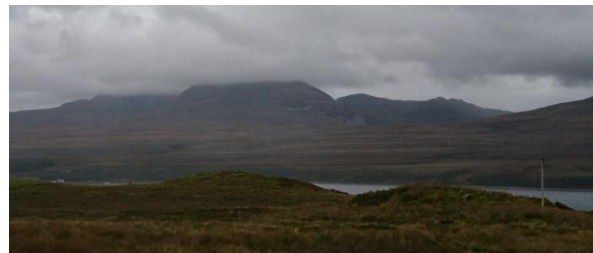
Bunnahabhain

Bunnahabhain Quercus 09y 03.2013/05.2022 56,8%, Islay Cask Company, Cask, Plants & Blossoms, Cask 900299, Ex-Bourbon 288 bottles, 700ml, WBID:218371

2+2 Stills, 2,5 Mio. l / Jahr

Es wird jetzt wieder ein wenig trickreicher. Bowmore ist grundsätzlich ein guter Flecken für Sternfahrten, oder Sternchen-seh-fahrten, wenns Whisky am jeweiligen Ziel gibt, aber die Fähren aufs Festland, so man die Insel Britannien so nennen mag, fahren halt von anderswo. Zum Beispiel von Port Askaig. Jeden 2. Tag rüber nach Kennacraig, wie wir bereits wissen, oder zweimal die Woche rauf nach Oban. Und nächtigen auf dieser Seite der Insel ist sowieso maximal sosolala. Was also tun?

Wenn wir zu Fuß bleiben, liegt wieder ein Tagesmarsch vor uns. Knapp 5 Stunden bis Port Askaig, je nachdem, wo wir da ein Zimmerchen bekommen. Das Port Askaig Hotel scheint ja nicht so der Burner zu sein, aber das liegt quasi am Ferry Terminal. Alternativ gibt's das Persabus und das Guntree, beides Selbstversorger, wo fraglich ist, obs das für eine Nacht überhaupt spielt. Am Weg dahin stoppen wir aber bei der Islay Woolen Mill, Decken, Schals, alles insofern von Vorteil, dass es erst in Summe für spürbar Gewicht sorgt, das getragen werden will. Und das Abendprogramm in Port Askaig? Reduziert. Nennen wir es einmal so.



Weder nach Bunnahabhain noch nach Jura ist es weit © Christian Spatt

Die Distillery selbst ist nur mit Taxi oder zu Fuß erreichbar, um 10 die Tour schaffen wir, nach der Tour um 11 sind wir dann bereit für das erste Tasting. Um halb 2 und um 3 gibt's dann die nächsten, mit Sherry Bomb, dann dem Fèis Flight und zum Schluss dem Old and Rare kommen wir auf über 300 Flocken, aber nach den bisherigen Ausgaben ist das jetzt auch schon wurscht.

Caol Ila

Caol Ila 23y 1978/05.2002 61,7%, Original Bottling, Rare Malts Selection, Oak Cask, 700ml, WBID:1118

3+3 Stills, 6.5 Mio. l / Jahr

Die Würfel sind gefallen, egal wie wir es angehen, nach Caol Ila ist vor der Fähre nach Oban statt Kennacraig. Dazwischen ist allerdings noch eine Nacht, in Bowmore oder in Port Askaig, geht sich beides aus. Die Fähre geht knapp nach 12, Mittwochs und an Samstagen. Der 451er schafft das auch von Bowmore aus.

Wären diese Tastings bei Bunnahabhain nicht gewesen, wäre sich Caol Ila sogar



Die Paps of Jura, immer wieder eine Sensation © Christian Spatt

noch am selben Tag ausgegangen. Von Bunnahabhain sinds per Pedes fast 2 Stunden, von bzw. nach Port Askaig in etwa gleich, das bedeutet, wir wären um 1 bei Caol Ila gewesen, die Tour um halb 3 wäre easy gegangen.

So machen wir eben aus der Not eine Tugend, wir gehen ein allerletztes Mal in die vollen. North to South Experience nennt sich das. Pickup um 9 beim Hotel (daher definitiv Bowmore, kann schon mehr als Port Askaig, also auch nicht vergessen das Taxi re-tour von Bunnahabhain zu planen) ein Fahrer von Diageo sammelt uns ein, zuerst Caol Ila und dann Lagavulin, 2 Distillery Tours, 2 Warehouse Tastings, Mittagessen bei Caol Ila, Taxi quer über die Insel und zurück. Braucht 2 Leute, 350 Pfund pro Nase + Kosten fürs Mittagessen. Das nennt man einmal ein Tagesprogramm, aber ein besserer Abschluss für unser Lineup der kurzen Wege ist schwer vorstellbar. Und ehrlich, das haben wir uns nach den Strapazen der letzten Tage auch verdient.



Der ungeplante South © Christian Spatt

Nachtrag: Die Rückreise mit der Fähre nach Oban ist ein Erlebnis für sich, vorausgesetzt das Wetter passt. Der Sound of Islay mit den Paps of Jura, Colonsay, die Südküste von Mull, alleine diese Überfahrt ist es wert, den ganzen Trip zu machen. Wenns regnet hat man immerhin viel Zeit in einer weiteren von CalMac betriebenen Kantine bis man in Oban zum Zug Richtung Glasgow stiefeln kann.

CalMac Kennacraig

<https://assets.calmac.co.uk/media/hbtbu3im/stt-09-kennacraig-islay-101225-2v.pdf>

Kintyre way

<https://www.walkhighlands.co.uk/argyll/kintyre-way.shtml>

Bus Campbeltown – Tarbert – Glasgow

<https://www.westcoastmotors.co.uk/services/WCMO/926?date=2026-01-08&direction=inbound>

Logan Air

<https://www.esky.at/fluggesellschaften/al/lm/loganair>

Bus 451 Ardbeg – Port Askaig

<https://bustimes.org/services/451-ardbeg-port-askaig>

Bus 450 Ardbeg – Portnahaven

<https://bustimes.org/services/450-ardbeg-portnahaven>

Ballygrant hike (Caol Ila, Bunnahabhain)

<https://www.walkhighlands.co.uk/islay-jura/ballygrant.shtml>

CalMac Islay – Colonsay – Oban

<https://assets.calmac.co.uk/media/q14nzeef/stt-10-oban-colonsay-070126.pdf>

North to South:

<https://www.malts.com/de-at/distilleries/caol-ila#id=north-south-a-peaty-pilgrimage>

Minimalvariante	Maximalvariante
1 Start in Glasgow Bus nach Campbeltown Übernachtung Campbeltown	1 Start in Glasgow Flug nach Campbeltown Übernachtung Campbeltown
2 Springbank Distillery Standard tour Bus nach Kennacraig Fähre nach Port Ellen Übernachtung Port Ellen	2 Springbank Distillery from Barley to Bottle Übernachtung Campbeltown
	3 Campbeltown to Carradale, Übernachtung Carradale
	4 Carradale to Tayinloan, Übernachtung Tayinloan
	5 Tayinloan to Clachan, Übernachtung Clachan
	6 Clachan to Skipness, Übernachtung Skipness
	7 Skipness to Tarbert, Übernachtung Tarbert
	8 Bus nach Kennacraig, Fähre nach Port Ellen Übernachtung Port Ellen
3 Wanderung nach Ardbeg, Tour Retour nach Laphroaig, Tour Übernachtung Port Ellen	9 Wanderung nach Ardbeg, Tour, Old Kiln Cafe Übernachtung Port Ellen
	10 Wanderung nach Laphroaig, Tour, Visitor Center Übernachtung Port Ellen
4 Bus nach Bowmore Taxi nach Kilchoman und retour, Tour Übernachtung Bowmore	11 Wanderung nach Bowmore, Übernachtung ebenda
	12 Wanderung nach Kilchoman, Tour Wanderung nach Bowmore, Übernachtung ebenda
5 Distillery Tour Bowmore Übernachtung Bowmore	13 Distillery Tour Bowmore Übernachtung Bowmore
	14 Wanderung nach Port Askaig, Stop in der Islay Woolen Mill Übernachtung in Port Askaig
6 Taxi nach Bunnahabhain und retour, Tour Übernachtung in Bowmore	15 Wanderung nach Bunnahabhain, Tour Übernachtung in Port Askaig
7 North to South Übernachtung in Bowmore	16 North to South Übernachtung in Port Askaig
8 Bus nach Port Askaig Fähre nach Oban	17 Fähre nach Oban

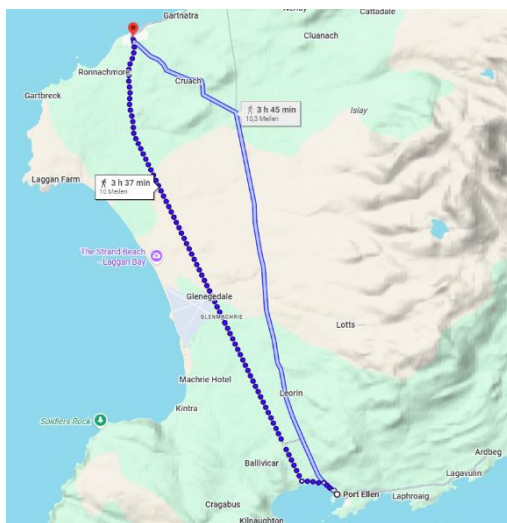
Campbeltown nach Islay



Islay Südküste



Port Ellen - Bowmore



Bowmore – Kilchoman (eine Strecke)



Bowmore – Bunnahabhain (eine Strecke)

